

Die Fricktaler Wirtschaft brummt

Neuwahlen bei der Aargauischen Industrie- und Handelskammer

Im Fricktal wird derzeit viel investiert und gebaut. An der Mitgliederversammlung der Aargauischen Industrie- und Handelskammer Regionalgruppe Fricktal blickte der scheidende Präsident Martin Steiger zuversichtlich in die Zukunft.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. Die Wirtschaft läuft derzeit rund: «Der Standort Fricktal bleibt attraktiv und ist gut positioniert. Die Pharma-Unternehmen tätigen aktuell sehr grosse Investitionen, vor allem in Stein werden weitere Arbeitsplätze geschaffen», erklärte Martin Steiger, Präsident der Aargauischen Industrie- und Handelskammer Regionalgruppe Fricktal, an der Mitgliederversammlung vom Montagabend im Wasserkraftwerk Rheinfelden.

Einen eigentlichen Boom erlebt laut Steiger die Bauwirtschaft, die Auftragsbücher seien teilweise randvoll und dies bereits für das Jahr 2014. Auch die Banken seien für die nächsten Jahre zuversichtlich. Beim Immobilienmarkt sei ein Boom festzustellen. «Die Bevölkerung wächst, dies wird zu weiteren Investitionen in die Infrastruktur führen», so Steiger.

«Kritische Verkehrssituation»

Wo Licht ist, ist aber auch Schatten: «Die aktuelle Verkehrssituation wird als kritisch eingestuft, sei dies in Laufenburg oder in der Region Rheinfelden», so Steiger. «Der Fachkräftemangel und der demografische Wandel sind auch im Fricktal angekommen. Es wird zusehends schwieriger, die gewünschten Arbeitskräfte zu rekrutieren.»

Zudem gibt es Branchen, die mit Schwierigkeiten kämpfen. So sei der Produktionsstandort Schweiz für die Chemie teuer, es gehe nicht ohne Effizienzsteigerungen. Auch für die Textilmaschinenindustrie sei die Situation schwierig, der hart um-



«Der Standort Fricktal bleibt attraktiv und ist gut positioniert», erklärte Martin Steiger.

Foto: Valentin Zumsteg

kämpfte Markt verlagere sich immer mehr Richtung Asien.

Ebenfalls in einer Umbruchphase ist die Energiebranche. «Als Folge der unbegrenzten Förderung erneuerbarer Energien in Deutschland sind die Grosshandelspreise für Elektrizität über 50 Prozent gesunken, was massive Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Ergebnisse der Elektrizitätsversorgungs-Unternehmen hat».

Dies zeigte auch Michael Frank, Direktor des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen, in seinem Referat über die Energiestrategie 2050 auf. Die Schweiz müsse «die Versorgung sichern mit einem abgestimmten Ausbau von Produktion, Netz und Speicherung anstelle isolierter Einzelmassnahmen.» Er sprach sich gegen eine Laufzeitbeschränkung für Atomkraftwerke und gegen ein Technologieverbot aus. Die AKW sollten so lange betrieben werden, wie sie sicher seien.

«Umbau des Energiesystems ist machbar»

Im Winter produziere die Schweiz zu wenig Strom, in den Sommermonaten gebe es einen Überschuss – dies sieht Frank als grosse Herausforderung für die kommenden Jahre. Es sei deswegen wichtig, dass vor allem Anlagen

gefördert würden, welche in die Stromlücke im Januar und Februar produzieren können und nicht in solche, welche die Überproduktion im Sommer erhöhen. Sein Fazit: «Der Umbau des Energiesystems ist machbar, nur vielleicht nicht so schnell wie geplant. Und: Wir müssen alle etwas dafür tun.»

Grosser Wechsel im Vorstand

FRICKTAL. Für Martin Steiger war es am Montagabend die letzte Mitgliederversammlung als Präsident der Aargauischen Industrie- und Handelskammer Regionalgruppe Fricktal. Nach zwölf Jahren gibt er sein Amt ab. Ebenfalls nicht mehr kandidiert haben die Vorstandsmitglieder Wolfgang-Erwin Bächle (BASF), Ulrich Jehle (Jehle AG), Christian Kuoni (Jakob Müller AG) und Mike Salz (Ateco Services AG). «Dass fünf Personen zurücktreten, hat nichts mit Unstimmigkeiten zu tun. Im Gegenteil: Ich habe die Arbeit

und die Diskussionen immer als sehr fruchtbar empfunden», sagte Steiger. Neu in den Vorstand gewählt wurden: Adrian Ackermann (ABIT Immobilien), Christian Bersier (Energiedienst), Bernd Brian (BASF), Patrick Burgherr (Novartis) und Raphael Jehle (Jehle AG). Bestätigt wurden die bisherigen Mitglieder Walter Herzog (Herzog Medien), Thomas Schönenberger (NAB) und Markus Rückel (Roche). Der Vorstand wird den neuen Präsidenten in einer seiner ersten Sitzungen selber bestimmen. (vzu)